

**Unfall fordert eine Verletzte**

**Hergiswil** Gestern kam es um zirka 14.25 Uhr auf der Sonnenbergstrasse in Hergiswil zu einer Kollision zwischen zwei Autos. Ein Fahrzeuglenker fuhr auf dem Obermattweg an die Verzweigung zur Sonnenbergstrasse. Er mündete nach links in diese ein. Dabei kam es mit einem vortrittsberechtigten Auto zu einer Kollision. Die Befahrerin in diesem Auto wurde am Arm verletzt, wie die Kantonspolizei Nidwalden mitteilt. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. (red)

**Leserbrief**

**Der Stolz auf die eigene Kultur**

«Marien-Linde» bekommt Gnadenfrist, Ausgabe vom 2. Mai

Wir Kehrsiter sind stolz auf unsere Gemeinschaft und unsere eigene Kultur. Die «Marien-Linde» und die Erscheinung der Muttergottes sind ein wichtiger Teil davon. Die Kapellgemeinde hat jederzeit in Absprache mit den Behörden gehandelt. Was soll sie anderes tun? Nun kommen mit dem Landschaftsschutzverband Leute, die wir hier in Kehrsiten noch nie in der Kapelle oder bei ihr gesehen haben, und mischen sich von ihrem Büro aus ein. Unsere Landschaft und unser schöner Ort sind uns lieb und wichtig. Aber wichtiger als unser Glaube sind sie nicht. Wenn es solche Verbände schon früher gegeben hätte, hätte die Welt keine Pyramiden, keine Akropolis und wohl auch kein Löwendenkmal.

Josef Mathis, Kulturminister, Kehrsiten

**Ein neues Prunkstück**

**Sarnen** Freudentag für die Bevölkerung in Stalden: Die renovierte Schulanlage ist am Samstag eingeweiht worden. Rund 6 Millionen Franken investierte die Einwohnergemeinde dafür.

**Robert Hess**  
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

«Ich 'bi usinnig gärm» in die Schule gegangen», sagte am Samstagvormittag die ehemalige Schülerin Ruth Rupp-Sigrist beim Apéro an der feierlichen Einweihung der «neuen» Schulanlage in Stalden. Nicht «ungern in die Schule» ging auch der heute 88-jährige Sepp Buch. «Aber unsere Lehrerin in den ersten Klassen, eine Klosterfrau, ist mit uns zu streng gewesen, Taten waren an der Tagesordnung», berichtete er. «Die Schwander Buben sind eben auch nicht immer so brav gewesen», nimmt Ruth Rupp die damaligen Ordensfrauen in Schutz: «Disziplin musste einfach sein bei Klassengrößen bis zu 60 Schülern.»

Beim Rundgang durch die renovierten und neu eingerichteten Klassenzimmer im 1910 erbauten und 1930 erweiterten Schulhaus 1 wurde den Besuchern klar, dass Architekt Beda Dillier nicht zuerst grössere Räume für die heutigen Bedürfnisse planen musste, sondern die bereits bestehenden grossen Schulzimmer für die heutigen geringeren Klassenbestände übernehmen, renovieren und ausstatten konnte.

**In einer «prächtigen Anlage» arbeiten**

Als «einladend und schön eingerichtet», bezeichnete der 15-jährige Luca Feller die neuen Räume. Eindruck haben ihm auch die «modern und zweckmässig ausgestalteten Gruppenräume» gemacht. «Klar hatte das alte Schulhaus auch seinen Reiz», blickt der heutige Oberstufenschüler in Sarnen auf seine Schwander Schulzeit zurück.



Das vollständig renovierte Schulhaus 1, rechts dahinter das Schulhaus 2.

Bild: Robert Hess (Stalden, 5. Mai 2018)

Sichtlich Freude herrschte bei den vielen Besuchern. Dazu gehörte auch Schulleiterin Petra Degen, die seit zehn Jahren dem Team in Stalden angehört. «Wir dürfen in einer wirklich prächtigen Anlage arbeiten», meinte sie strahlend. Alt und Neu seien ideal verbunden worden, sodass sich die heute 95 Schüler sowie die 16 Lehrer wohl fühlten. In Stalden wird ein Kindergarten geführt und in der Unterstufe bis zur 6. Klasse unterrichtet.

An der Einweihung der Schulanlage bekannte sich der Sarner

Gemeindepräsident Jürg Berlinger zur Weiterführung der Strategie mit den drei Aussenschulen Stalden, Wilen und Kägiswil. «Dass dies der richtige Weg ist, zeigte die deutliche Zustimmung der Gemeindeversammlung vom November 2015 zum 6-Millionen-Projekt in der Schwendi.» Das denkmalgeschützte Schulhaus 1 musste dringend erneuert und erweitert werden, vor allem die technischen Anlagen genügen nicht mehr. Dazu kamen – wie im Schulhaus 2 – Brandschutzmassnahmen und behinderten-

gerechte Zugänglichkeit, so der Gemeindepräsident weiter.

**Menü des Architekten, Segen des Pfarrers**

Der Grossteil der Investitionen, rund 5 Millionen Franken, forderte die Renovation des Schulhauses 1. Die alte Milchsuppe ist verschwunden. Für den Mittagstisch wird, zusammen mit baulichen Massnahmen, von der Korporation ein Teil des «Schwanderhofes» gemietet. Die Planung, Projektierung und erste Umbauarbeiten im Schulhaus 2 sowie die

Restaurierung des Schulhauses 1 verglich der Sarner Architekt Beda Dillier als Menü in mehreren Gängen.

Schliesslich verband Pfarrer Joseph Brunner seinen Segen mit Wünschen: Dass die Lehrer den Schülern mit offenem Herzen begegnen, die Schüler auf die Lehrer eingehen und auf sie hören, und dass die Eltern verstehen, dass es für die Lehrer nicht immer einfach ist, auf die Schüler mit ihren verschiedensten Charakteren und Talenten einzugehen.

**Agenda**

Nidwalden, 7. 5.

**Stans**

**Roman Rossfeld:** Rechte hat nur, wer Kraft hat: Anmerkungen zur Schweizer Wirtschaft im Ersten Weltkrieg; Historischer Verein Nidwalden, Pfaffenheim, 19.30

**Schieberjass-Meisterschaft:** mit zugelastem Partner, Restaurant Allmendhuusli, 20.00

Obwalden, 7. 5.

**Sachseln**

**Oh myss liäbs Obwaldner Ländli:** Obwaldner Schulkinder singen und juchzen, Mattliisaal, 14.00-15.00, 18.30

ANZEIGE

«Brüchitum pflägg und erlabä»

**114. Ob- und Nidwaldner Kant. Schwingfest**  
So, 13. Mai 2018 in Kägiswil

Tickets an der Tageskasse erhältlich  
www.onks2018.ch

**Insieme Unterwalden glückt der Start**

**Sarnen** Nach der Fusion der beiden Kantonalvereine im Mai 2017 hat am Freitagabend die erste ordentliche Generalversammlung von Insieme Unterwalden stattgefunden.

An die 80 Mitglieder, Gönner, Freunde und Interessierte nahmen am vergangenen Freitagabend an der GV der Insieme Unterwalden im Metzgersaal in Sarnen teil. Präsident Walter Brand liess im Jahresrückblick 2017 erahnen, wie engagiert sich der Verein für Personen mit Beeinträchtigung einsetzt: Vom Jass- und Spielnachmittag zu den Winter- und Sommerlagern hin zu saisonalen Festlichkeiten wie Sommerfest, Adventsfeier und Faschnachtsball sei für jeden etwas dabei. Auch der traditionelle Mütter-/Väterausflug fehlte nicht und führte 2017 ins Studio von Radio Central. Als besonderen Höhepunkt bezeichnete Walter Brand die Vermisage der Mandalbilder «Mehr Ranft».

An der ersten ordentlichen GV stellten sich alle zu wählenden Kandidaten zur Wiederwahl: So wurden Annemarie Murer, Iris Fliteler, Susan Riebli und Remo Waldspühl als Vorstandsmitglieder sowie Georg Wyss als Rechnungsrevisor im Amt bestätigt.

**Angebot dank Fusion erweitert**

Dem Vereinamen getreu («insieme»), zu Deutsch «zusam-



Präsident Walter Brand (Mitte) führte durch die Versammlung.

Bild: Lea Kathriner (Sarnen, 4. Mai 2018)

men», erklärte Präsident Brand, dass man gut als neuer gemeinsamer Unterwaldner Verein unterwegs sei. Vor einem Jahr hatten die beiden Kantonalvereine Nidwalden und Obwalden fusioniert. Man habe schon zuvor in bestimmten Bereichen zusammengearbeitet und beispielsweise Vorträge gemeinsam organisiert, erläuterte Brand, welcher bereits bei Insieme Nidwalden das Präsidialamt innehatte.

Der Zusammenschluss sei ein Plus, denn das Angebot habe sich für die Obwaldner und Nidwaldner Mitglieder erweitert. So

können Interessierte aus Obwalden nun in Nidwalden an Lagern, dem Chor oder etwa Theaterprojekten teilnehmen. Die Nidwaldner wiederum profitieren von den FCL-Besuchen und dem «Lotto im Säälü», zwei traditionellen Anlässe, welche zuvor nur beim VBO (Verein Behinderte Obwalden) im Jahresprogramm standen.

«Auch die Geschäftsstellen, zu je 50 Prozent in Obwalden und Nidwalden, werden durch die Fusion entlastet», erklärte der Präsident weiter. «Anlässe wie das Sommerfest oder die Ad-

ventsfeier werden wir alternierend in beiden Kantonsteilen durchführen.» Einen weiteren Vorteil in der Fusion sieht Annemarie Murer, selbst seit 14 Jahren im Vorstand, in der Verjüngung dieses Gremiums.

**«Veränderung braucht etwas Zeit»**

Auch wenn laut der Organisation noch Feinjustierungen in der Zusammenarbeit anstehen und sich einige Mitglieder an die leicht längeren Anfahrtswege von bestimmten Freizeitangeboten gewöhnen müssen, sind sich die Vorstandsmitglieder einig, dass sich der Zusammenschluss gelohnt hat. Annemarie Murer betonte an der Versammlung: «Wir haben ein gutes Gefühl, eine Veränderung braucht halt auch etwas Zeit und muss wachsen.» Roman Achermann, seit drei Jahren im Vorstand, ergänzte: «Wir haben einen guten Zusammenhalt.» Und Vizepräsident Daniel Kiefer, zuvor Präsident beim VBO, brachte es folgendermassen auf den Punkt: «Wir können nun Synergien nutzen.»

Lea Kathriner  
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

**Nidwaldner Zeitung**

**Herausgeberin:** Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@tzmedien.ch.  
**Verlag:** Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesermarkt; Stefan Bal, Werbemarkt.  
**Ombudsmann:** Rudolf Mayr von Baldegg, rmayr@redaktion@nzw.ch.  
**Publizistische Leitung:** Pascal Hollenstein (phl).  
**Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (45. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt):** Markus von Reiz (mvr, Redaktionsleiter); Oliver Mattmann (om, Stv. Redaktionsleiter); Philipp Unterschütz (ups, Leiter Büro Sarnen); Franziska Herger (fhe); Matthias Stadler (mst); Martin Lieberhart (mlj); Matthias Piazza (mpa, red, Mitarbeiter).  
**Chefredaktion:** Chrefredaktor Jérôme Martinu (jm). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buhler (bu, Leiter Zentralblatt am Sonntag); Roman Schenkel (om, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valesch (fv, Leiterin regionale Ressorts).  
**Redaktionsleitung:** Cyril Aeregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Bal Bruder (bb, Blattmacher); Auris; Owen Gallweil (og, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (lun, stv. Leiter Regional); Arno Renggli (ar, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).  
**Ressortleiter:** Alexander von Däniken (vd, Leiter Kantone); Karl Kälin (kk, Leiter Politik); Robert Knobli (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupli (le, Sportjournalist); Hans Graber (hg, Leiter Leben); Regina Glätzer (reg, Apero/Kino); Lene Hom (lh, Foto/Red).  
**Adresse Nidwaldner Zeitung:** Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans.  
**Redaktion:** Telefon 041 618 62 70, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.  
**Abonnemente und Zustelldienste:** Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, lseservice@tzmedien.ch.  
**Billottvorverkauf:** Telefon 041 618 62 70.  
**Adresse Obwaldner Zeitung:** Brüningsstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen.  
**Redaktion:** Telefon 041 652 90 70, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.  
**Abonnemente und Zustelldienste:** Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: lseservice@tzmedien.ch.  
**Anzeigen:** NZZ Media Solutions, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 89, E-Mail: inserate@tzmedien.ch.  
**Technische Herstellung:** LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 8002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.  
**Abonnementspreis:** 12 Monate für Fr. 458.–/6 Mon. für Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST). Die legendäre gestapelte Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gemäss geltendem Recht verfolgt.